Die Sig-prangende
Römiſche Monarchey

Zu Befrolockung
Der beglicktiſten Geburth

Ihrer Erz-Herzoglichen Durchleucht

JOSEPH

Deren Römiſchen Kayſerlichen Mayeſtätten

LEOPOLD

Vnd

**ELEONORA
MAGDALENA
THERESIA**

Gebohrner Herzogin von Neuburg

Gliklichiſt Erzeugten Prinzen

Auf der groſſen Schau-Bühne
Geſungener vorgeſtellt.

In die Muſic geſezet von Herrn Antoni Dragi/ der Verwittibten Kayſerlichen Mayeſtätt ELEONORA Capellmaiſter.

Mit den Arien zu den Fueß-Kampf vnd Danz Herrn Johann Heinrich Schmelzer/der Römiſchen Kayſerl: Mayeſtätt angeſezten Capellmaiſters.

Wienn in Oeſterreich/
Gedruckt bey Johann Chriſtoph Coſmerovio/ der Röm: Kayſerl: Mayeſtätt Hoff-Buchdruckern/ Anno 1678.

Römiſche Kayſerliche auch zu Hungarn vnd Böhaim Königliche
Mayeſtätten/
ꝛc. ꝛc.

ZV Befrolokung der groſſen Geburth Eüres Durchleüchtigſten Prinzens überreiche ich zu Allerunterthenigſter Pflicht-Ablegung Die Sig-prangende Römiſche Monarchey. Vnd es gezimte ſich in Warheit auch nicht von etwas anderen als dem Sige zu ſo einer Vorſtellung den Gedankhen zuſchöpffen/ ſintemahlen auch diſe Glikhafftiſte Geburth als ein wahres Sig-gepräng der Tugent/ Rhuem/ vnd Glaubens zuverehren. Eür Durchleüchtigſter Prinz iſt eine aufgehende Sonne / in deſſen Strallen Ergözung zuhaben die zwey köpffige Adler ihr Geſicht hinſteiffen könen. Er hat die Bewegung / vnd mit diſer wird er die Rhue beſeſten: Er hat den Schein / vnd mit diſem wird er zu der Sicherheit das Liecht geben: Er hat Hize/vnd mit diſer wird er den hochmütigen Jcaren die Fligel von Wachs zerſchmelzen / vnd die allzu Ehrſüchtige Faetonten ſtürzen.

So

So erhebe ſich dan zu dem Aufgang diſer Sonne das müſſige Glik / es erwärme ſich die kalte Zweifelhafftigkeit / vnd es ermundere ſich die ſchläffrige Treye. Es habe diſe Son vor ihre Höhe die Mayeſtätt / vor ihren Wagen die Reichs-Stühl / vor ihren Vmbkreis die all-herrſchende Regierung. Ich ſihe ſchon vmb die beglikte Schläffe diſes Neügebohrnen Prinzen eine weit helere Flammen / als jene vmb das Haubt Serviens geweſen; Ich nihme ſchon gewahr / daß Er annoch in der Wiegen mehrer Schlangen als Alcides zerreiſſe / vnd ich beglaubige auch / daß Er weit vnergrindlicher an der Tugend ſey / als damallens Achilles war von dem Geſchike. Dahero erkene ich wohl / das die Niderträchtigkeit meiner Dicht-Feder der Hochheit diſer groſſen Geburth / ſelbige nemlichen gemäß zubefroloken / allzuvil vnterlegen; nichts deſtominder gethuen Eüre Kayſerliche Mayeſtätten dieſelbige ſo Allergnädigiſt zugenehmhaben / als es ihre Vnvollkommenheit nicht verdienet. Vnd indeme ich mit tieffiſter Dienſt-Neigung die Wiegen Eüres Durchleüchtigſten Prinzens verehre / thue Eüren Kayſerlichen Mayeſtätten zu allerhöchſten Huld vnd Gnaden mich Knye-gebogen empfehlen.

Eürer Kayſerlichen Mayeſtätten

Wienn / den 10.
Wein-Monaths
1678.

Allerunterthenigſt Gehorſamſter

Nicola Minato.

An den Leſer.

JCh glaube / daß die Menge meiner allberait verfaßten Vorſtellungen dich an meine Schwachheiten ſchon ſo gewohnt werde gemacht haben / daß du dich derſelben nicht mehr achten werdeſt. Dahero ware ich willens / vmb dich zu Bemitleidung meiner erſchöpfften Bronn-Quele zuvermögen / die Vile meiner Verfaſſungen dir zu Gedächtnuß zuführen / was aber hilfft es mir die Dorn / mit welchen ich dich ſo vilmahls geſtochen / dir widerum vorzulegen? Sage dir dannenhero ſchuldigſten Danck vmb dein vnaußſetzliches Mitleyden / vnd bitte / du wolleſt deine Willfährigkeit auch diſen nachkommenden Blättern nicht verſagen / vnd ſo du ſie etwan an Blum-reicher Zierlichkeit arm befindeſt / beliebe dich zuerinneren / daß eine Pflantze / welche allzuvil Blühte vnd Blumen hat / über kurzes auch veralt vnd verdore. Deſſen aber will ich dich verſichern / daß du in der Muſic / in denen die ſie vorſtellen / in den Flugwerck- vnd Erſcheinungen / in den Verenderungen der Schau-Bühne / vnd in allen andern Handlungen jene Seltenheit antreffen werdeſt / welche meiner Verfaſſung ermanglet. Du wirſt dich zuverwundern haben / daß eine ſolche Vermengung ſo groſſer vnd vnterſchidlicher Sachen in ſo einer kurzen Zeit kunte erſinet / zugeſchweigen außgeführt werden. Aber ſage der Auffmerckſamkeit deren darum Danck / ſo die Kayſ. May.

bedienen / wie auch der vollkommenen / höchſtvernünfftig / vnd
weißlichſten Obſicht vnd Anordnung deß Hoch vnd Wohl-
Gebohrnen Herrn / Herrn PETER ERNST
deß Heil. Röm. Reichs Graffen von MOLARTH /
als eines Herrn / der nicht minder hoch adelich von Geſchlecht /
als hochbegabt von allen Fürtrefflichkeiten wohlanſtändig-
ſter Tugend; der Jhro Kayſerl. Mayeſtätt ſeine treu-gehor-
ſamiſte Dienſtfertigkeit nicht allein als Cammerer / vnd O-
briſt Silber-Cammerer / ſondern auch als Vorgeſetzter über
die Muſic vnd Schau-Bühnen Lob-reichiſt bezeiget; wel-
cher ſich auch deſſen billich zurühmen hat / daß alles vnd jedes
zu ehren vnd zum beſten der Kayſerlichen Bedienung glickli-
chiſt abgehe / was nur von ſeinem Befehle vnd Anordnuug
behanget. Sihe derohalben / genaigter Leſer / diſer Vor-
ſtellung zue / mit Verehrung deſſen / welcher ſie anbefohlen / mit
Lobe deſſen / welcher ſie anordnet / mit Befrolockung deſſen /
dem man ſie vorſtellet / vnd mit Bemitleydung deſſen /
der ſie verfaſſet. Vnd lebe wohl.

In-

Lodouico Burnacini Ingegnero di S.M.C. in — *Matteo Küsel Intagliatore di S.M.C. f.*

Inhalt.

WElt-bekant iſt die Beſchaffenheit vnd Herrſchungs-Folge der Vier Monarchien/ maſſen auch hievon in der H. Schrifft Geſichter vnd Weiſſagungen zufinden. Es iſt auch niemand vnwiſſend/ daß die Römiſche Monarchey/ ſo bey Julio Ceſare jhren Vrſprung genumen/ folgends an die Teutſche Kayſer gelanget/ vnd alberaith durch etlich hundert Jahr bey den Durchleuchtigſten Ertz-Hauß von Oeſterreich verbliben/ auch nunmehro vnter vnſerem Allergnädigſten Kayſer vnd Herrn Herrn LEOPOLD höchſt Sig-vñ Rhum-reich behare. Daß auch dieſelbige in das künfftige an Dero nunmehro Neugebohrnen Printzen geraichen ſolle/ gibet vns keine vnbilliche Hoffnung der Ober-Schutz deß Allerhöchſten/ vnter deme diſes zu jederzeit Fromm: vnd Gottſeelige Ertz-Hauß ohne Vnterlaß Glorreich geſchwebet/ wie auch die ſonderbahre groſſe Zueneigung der jenigen/ an Dero Wahl die Aufſſetzung deß Römiſchen Reich-Crantzes beruhet; wohl erſehende/ daß von diſem Durchleuchtigſten Ertz-Hauß zu allen Zeiten die Ruhm/ Sicherheit/Frid vnd Freyheit deß Heil. Röm. Reichs auff das allergewaltigſte ſeye beſchützet worden. Vnd auff diſen vnwiderſprechlichen Warheiten beruhet der Grund diſer Vorſtellung.

Vorſtellente
Perſohnen.

Die Regier-Sucht.
Bellona.

Der Friden.
Die Gottſeeligkeit.
Der Uberfluß.

Mars.
Apollo.
Cinthia.
Venus.

Die Erde.

Jupiter.
Mercurius.
Rey Götter.

Die Ruhm.
Der Zwitracht.

Saturnus.
Rey abgewichener Zeiten.

Aſtrea.
Zoroaſter.
Numa.
Solon.

Der Müſſiggang.

Die

Die drey Regier-ſtänd/ als nemblichen eines Oberherꝛn Regier-ſtandt/ der Fürnehmiſten oder Beſten Regier-ſtandt/ vnd der Gemeinde Regier-ſtandt.

Die Aſſiriſche Die Perſiſche Die Griechiſche Die Römiſche	Monarchey.
Des Ninus Des Darius Des Alexander Des Cesar	beglikte Seelen.

Rey Helden in den Eliſiſchen Feldern.
Rey beglikter Seelen.

Die Verhengnus.
Rey Götter.

Die Fröligkeit.

Der Haß. Die Grimme. Die Verwirrung.	ſtumme Perſohnen.

Bedienente.

Der Regier-ſucht.
Der Aſtrea.
Der vier Monarchien.
Kriegs-Heer im Feld-zug.

Diſe Perſohnen waren dargethan von Ihrer Mayeſtät des Römiſchen Kayſers/ vnd Ihrer Mayeſt. der verwittibten Käyſerin Cammer-Muſic.

Veränderungen
Der
Schau-Bühne.

Feld mit dem Kriegs-Heer in Anzug mit Cammell: vnd Elefanten.

Unter-Irꝛdiſche Gebäu in der Erd-Kugl.

Sitz des Saturnus.

Prächtiger Saal der Aſtrea mit einem Pallaſt in das Geſicht / von welchem man über eine herrliche Stiege herabgeht.

Eliſiſche Freuden-Felder.

Königlicher Platz mit doppelter Reye herrlich behengten Fenſtern.

Flug-

Flug-Werck
Und
Erſcheinungen.

Die Frölichkeit / ſo den Schau-Bühne-Fürhang empor hebet.

Verwirte Flug-Werck der Grimẽ/ Haſſes / vnd Verwirung.

Eine Schild-Krot / ob welcher der Müſſiggang herauß kommet.

Ein groſſer Einfall eines Unter-Irrdiſchen Gebäwe.

Die Erſcheinung deß Jupiters ſamt vilen Gottheiten in einem Gewilck.

Mercuriens flug auff die Erde.

Apollo / Cinthia / Mars / vnd Venus in einem Gewilck.

Mercuriens flug in den Himmel.

Vier Wolcken / ſo die vier Monarchien herab führen.

Vier Gottheiten/ vnd vier beglickte Seelen in den Eliſiſchen Feldern.

Gehes Flug-Werck der Zwitracht/ ſodan auch/ wie ſie in einem Flug Fewer-flammen durch die Lufft wirfft.

Flug der Ruhm.

Ein Rad / ob welchem ſich zwölff Alter-thum herumdrähen.

Aufferſtehung viler beglickten Seelen auß den Eliſiſchen Feldern.

Eben deroſelben Verſchwindung vnter die Erden.

Die Erſcheinung der Verhengnuß mit vilen Gottheiten / dero Sitz von ferne biß in die Mitten der Schau-Bühne hervorkomt.

Diſe Verenderungen/Flug-Werck vnd Erſcheinungen waren erſinet von denen fürtrefflich-Geiſtreichen Gedancken Herrn Ludwigen Burnacini / Röm: Kayſerl: Mayeſt: Truchſeß vnd Ingeniers/ als welchem es an ſonderbahren Seltenheiten vnd Darthu-ungen niemallens ermanglet.

Bege-

Begebenheiten
Vnd
Darſtellungen.

ANzug des Kriegs-Heer mit Bellona ob einem Elefanten/ſamt andern Elefanten vnd Camellen.

Ankunfft der Aſtrea mit andern Geſatzgebern.

Das Erſcheinen der verwichenen Zeiten ob einem groſſen ſich herum drähenden Rad.

Das Anſehen der Eliſiſchen Feldern mit einer groſſen Anzahl beglickter Seelen.

Der Auffzug
- des Ninus mit einer vortrettenden Löwin.
- des Darius mit einem vorhergehendē Beren.
- des groſſen Alexanders mit einem vorlauffenden Pantherthier.
- des Ceſar / ſo ob einem Siges-Wagen aus dem Römiſchen Schloß kommet / mit einem vorfliegenden Adler.

Der Fueß-Kampff der beglickten Eliſiſchen Seelen / ſo aus der Lufft Leiber angenommen.

Die Erſcheinung der Verhengnus mit vilen Gottheiten.

Die vnter die Erden verſchwindente Zuruck-kehr der Eliſiſchen Seelen.

Fueß-Kampff

Zwiſchen den vier Monarchien/ als der Römiſchen/ Griechiſchen/ Perſiſchen/ vnd Aſſiriſchen/ allwo jene der Römer obſiget.

Dantz

Dantz
Von ſechzehen Rittern der Römi-
ſchen Monarchey.

Diſer Dantz ware höchſt-fürtreff lich erſunnen von Herrn Dominicus Ventura / der Römiſchen Kayſerl. Mayeſt. Dantzmaiſtern.

Zu-

Zumercken.

Daß die zwiſchen diſen zwey Zeichen ( ) geſtellte Reden nur von dem/ der ſie ſaget/ verſtanden werden.

Vor

Lodouico Burnacini in. et

Matt. Küſel S.C.M. ſculpſit.

Vor Auffziehung
Deß Schau-Bühne-Fürhangs
Erſcheinet in der Lufft
Die Frölichkeit.

NVn das der Allerhöchſte auß den Monarchen durch die Geſegnete deß Durchleuchtigſten Hauß von NEVBVRG mit einem lang erwinſchten PRJNZEN beglickſeeliget worden/ begine die Luſt-Vergniegung Palmen der Frölichkeit einzuſchneiden/ vnd geb ſich jedes Hertz / vnd Seele preyß den Freüden. Die Tugend hat einen Erben / der Lorbeer eine Zuefluecht / vnd wo ſie ſicher ſeyen vor dem Entrauben/ Hat nun ein feſten Schutz die alte Treü vnd Glauben.

Alle Welte
Sey voll der Freüden/
Nunmehr ſein wir Glick-beſeelte/
Alles Widrig muß nun ſcheiden.
Alle Welte
Sey voll der Freüden.

Aber/ ich ſihe allhier die Anſtallten zu einem Schaw-Spil; Clio blumet allbereith jhre Haare mit Roſen ein: Zu was/ zu was ſolte dann der Vorſchub ſein? Fort / es erſcheine die Schau-Bühne/ der gantzen Verſamlung zu begnügenden Anſehen / Vnd ſoll diß neidig Tuch das Aug nicht mehr verſtehen.

Laſſet ſich nider / nihmet den Fürhang / hebet jhn auff/ vnd flieget in die Schau-Bühne/ ſinget ſodan :

Ja/ ja frolocke fort
Beglicktes Kayſer-Orth!
Die Meüchel-Liſt falle.
Es tobe der Neide/
Vnſägliche Freüde
Sehe man hier vnd dort/
Beglicktes Kayſer-Orth/
Ja/ ja frolocke fort!

Erfreüet eüch nun/ ALLERGROSMAECHTIGSTE/ ſehet allhier / wie ſich die Monarchey der Römer ob jhrem eroberenden Sige Mayeſtättiſch erfreüe/ vnd geb die Zeit/ daß je EVR PRINZ jhr Atlas ſeye.

Flieget weck.

L. Buratini in. et del.

Matt. Küſel S.C.M. Sculpt f.

Nach eröffneter

Schau-Bühne.

Feld mit einem Kriegs-Heer im Anzug mit Camellen und Elefanten.

Erſter Eintrit.

Bellona ob einem Elefanten / die Regier-Sucht / die Grimme / der Haß / die Verwirung.

Bell. } Reg. } ZU dem Angriff / zum Beſtreiten / zum Sige außführen!

Bell. Es regne gantze Strömme der Waffen; diſe/ diſe überſchweñen nun die flache Erde / vnd ergieſſen ſich auch über die hohe Gebürge. Die hölliſche Klingen-ſchmid werden nun zu hunderthändigen Briareen / mich mit Bantzer/ Schild / Helmen / Lantzen / vnd Spieß zuverſehen.

Reg. Vmb die Schläffe mit abgenommenen Cronen zu zieren kinde man / es ſeye gleich billich / oder vnbillichen Krieg an: Es erblaiche / erzittere die verfolgte Sicherheit / vnd ſollen auch zu dem Mord-Getöß / ſo vnſere Waffen nun geben / die Purpur-Mäntel ob den Schultern der Gekrönten erbeben.

Bell. Der Felder Trächtigkeit
Zehre der Flammen-Brand/
Schönheit/ vnd Pracht deß Land
Werd' nicht errett.
Gut vnd Leuth
Werd' zur Beuth/
In den Rauch
Gehen auch
Kirchen vnd Stätt.
Sehr weißlich jhm Beth'/
Der auff ſeinen Waffen
Dort ruhig kan Schlaffen/
Wo andre regieren.

Beede Zu dem Angriff/ zum Beſtreiten/ zum Sige außführen!

Reg. Ihr aber Verwirung/Grimme/vnd Haſſe/
Die jhr müſſig der Orthen
Hanget an meinen Worten/
Flieget/ vnd in weniger Stunden Maſſe
Säet Raache
Wueth/ vnd Zoren/
All eür Sache
Sey erkohren/
Daß ſie mache
Krönt mein Stieren.

Beede Zu dem Angriff/ zum Beſtreiten/ zum Sige außführen!

Diſes widerholet das gantze Kriegs-Heer/ alsdan gehen der Haß/ die Grimme/ vnd die Verwierung mit verſchidenen gewaltthättigen Flug durch die Lufft.

Gehen auch die übrige ſamt dem abziehenden Kriegs-Heere davon.

An-

Anderter Eintrit.

Der Friden / der Vberfluß / die Gottſeeligkeit / als ob ſie die Flucht nehmeten.

Alle 3. Ach Himmel / was für
Ein Zueflucht hab ich?
Frid Bin vertriben /
Gott: Bin verſchmähet /
Vber. Bin entführet.
Alle 3. Wohin / ach mir!
Wend ich nun mich?
Ach Himmel / was für
Ein Zueflucht hab ich?

Gott: Die Opffer-Stelle der Hauß-Gottheiten ſein in Vergeſſenheit kommen / in den ſtillen vnd abgeödten Kirchen ligen die geweichte Leyren vor Staub vnd Vnfleiß erſtummet / da hingegen die freche Trompeten vor übermühtigen Krieges-Klang faſt ſchon heyſer erbrumet.

Vber. Die vnbarmhertzige Klingen hauen die an dem Stock hangende Trauben / vnd die feindliche Flammen brenen die annoch vneralte Saaten hinweck. Vergebens beweinet der Ackersman die erarmete Felder / vnd will man auch der Getraid-Göttin Ceres / vmb jhre Haar zubekrönen / Keinen Garb mehr veraönen.

Frid Denck der Zeit /
Daß mir in Höfen war
Samt der Tugend platz bereit.
Vnd nun trib mich gar
Auff die Hierten-Weyd
Der Gewalt deß Neid
Liſtiglich.
Aber nun / daß mir
Die in Armuth hier
Ghabte Orth
Die Regier-Sucht nahme fort /
Was thue ich?

Höchſter Here/
Wohin kehre
Ich nun mich?
Alle 3. Höchſter Here/
Wohin kehre
Ich nun mich?

Gehen weck.

Driter Eintrit.

Der Müſſigang ob einer Schild-Krot.

WIe vnbeſcheiden/
Wie Bäuriſch grob!
Vmb mir zu ſchonen
Krachet kein Himmel/
Vnd von Bellonen
Hör ich Getimmel/
Was ich zuleiden
Nicht hab hierob?
Wie vnbeſcheiden/
Wie bäuriſch grob!

Ich habe den Geſchäfft-vollen Höfen den Rucken gebotten/ vnd mit einer Bauren-Keüſchen zur Wohnung vergnieget höre ich mit keiner Bedrängnuß/ ob daß vndanckbahre Panonien daß wohlverſchuldte Joch annoch außſchlage/ ob Biſantz die träge Auffſtänd niderlege/ oder ob das auffrühriſche Aſien Kriegs-Fahnen erhebe. Ich ſchmeichle keinen Hoffärtigen/ vnterdrucke keinen Armen/ vnd bemühe mich auch nicht den blühenden Verdienſte zu ſtutzen. Ich lebe allein für mich ſelbs/ vnd genieſſe aller Sorgen befreyet/ was ſüſſes Waſſer/ kühler Lufft/ vnd angenehmer Schatten nutzbahres verleyhet.

Doch mit dem allen
Betöbt das Schwäre
Trompeten Schallen
Mir das Gehöre/

Vnd

Lodouico Burnacini in et del.

Matthæus Küſel S.C.M. ſculpt. f.

Vnd ligt mein Freiden
Mit Vnrhue ob.
Wie vnbeſcheiden /
Wie bäuriſch grob!

Fahret auff der Schild-Krot widerum fort.

Unter-irdiſche Gebäw in der Erd-Kugl.

Vierter Eintrit.

Der Friden / die Gottſeeligkeit / der Vberfluß.

Frid Alldahier vnter dem Laſt der Bergen / allwo Nilus / vnd Eufrath / die vnbekannte Vrſprünge hernehmen / zwiſchen diſen düſteren Erd-Klüfften / allwo die Wälder mit denen Baum-Wurtzeln in naher Verwandtſchafft ſchweben / wollen wir von andern Vnbewuſt verborgener leben.

Oberfl. Hab verlohren
Euch / O Lüffte.
Frid Nun ich gerne
Mich des Tage
Selbs entſchlage.
Gott: Vor die Sterne
Seyn erkoren
Stille Klüffte.
alle 3. Hab verlohren
Euch / O Lüffte.

Fünfter Eintrit.

Di eErde gehet auß einer Klufft-Hölle/ die ſich ſelbſten auffmachet/ hervor.

Der Friden/ die Gottſeeligkeit/ der Vberfluß.

Erde Euer Wehklagen hat das Geäder der harten Kiſel ſchon durchdrungen/ iſt mir auch das Geſchrey deren von der Regier-ſucht zuſammgeworbenen Soldaten nicht vnbekandt. Ich fihle auch deſſen den Schaden nur allzuwohl an den verwüſten Feldern/vnd außgehauten Geſträuſſen/ vnd hilffet auch nichts/ das ich entweder mit den Schönheiten der Wiſen/vnd mit dem Gold der Saaten ſie einlade/ oder aber daß ich mich vnter dem Schnee des Gebürgs verhile. Ich bin aller Orthen gedrucket/ zerglidert/ Ich ſeye gleich in androhende Berge erhoben/oder aber in demütige Thäler ernidert.

Frid Vnd bleibeſt ſo nachläſſig erligen?

Gott: Vnd redeſt nicht?

Oberfl: Vnd leideſt es?

Frid Vnd ſchweigeſt?

Erde
Hola! zerſpaltet euch/
Verwachſne Klüffte/
Vergönnet meinem Reich
Nun helle Lüffte.
Schlieſſt mir den Tage auff/
Zeigt mir den Sonnen-Lauff/
Damit die Steren
Mich ehe vernehmen/
Vnd zum Gewehren
Sich bald bequemen.
Zertheilt euch nun zugleich/
Hört! mein Begehren
Volzieht ihr Krüffte.
Hola! zerſpaltet euch/
Verwachſne Klüffte.

Hierauf fallet ein groſſer Theil Felſen voneinander.

Sechſter

Sechſter Eintrit.

Jupiter / Apollo / Mars / Venus / Cinthia / Mercurius / vnd andere Gottheiten in einem Gewilck.

Die Erde / der Friden / die Gottſeeligkeit vnd Vberfluß.

Jup. SAge / vnbewegliches Vhrweſen / welches du dich ſelbſten erhalteſt / daß du ſchwär vnd ohne Stütze an deinem aigenen Laſte behangeſt / ſage fruchtbahre Erd-Kugel / was du verlangeſt.

Erde Allerhöchſter Beherꝛſcher. Die vnruhige Regier-Sucht verwüſtet mir mit dem Hagel der gewaffneten / vnbeſcheidener Weiſe / Weingärten / Aecker / vnd Wiſen ; Sie zertheilet mich in mehr Reiche / zerreiſſet mich in mehr Stände / zerglidert mich in mehr Cronen. Sie ſetzet mich mir ſelbſten zuwider / eröffnet mir vnter einem Blum-reichen Flecken mit gewaltthätigem Kunſt-Griff die Adern / erfillet ſie mit Pulver / vnd machet mich alsgemach zu einer Betriegerin / alſo daß / wo ich von oben her mit Blumen vnd Pflantzen-Werck lache / mich in einem Augenblick zu ein feüerſpeyenden Höllen-Mund mache. Ach Herr / ſo anders meine Bitt nicht vnbillich / ſo verſchaffe / daß diſes nidere Erden-Rund ein eintzige Geſatz gebende Aſtrea erkene / an einiges Joch ſich binde. Nur ein Neptunus beherrſchet das geſaltzene Waſſer-Reich / nur ein Jupiter regieret die bewegliche vnd vnbewegliche Geſtierne deß Himmels / vnd ein eintzige Hand gibet dem erſchröcklichen Abgrund die Geſätze / vnd ich / ich allein ſolle mit vnabläſſiger Bedrängnuß in hundert zertheilt ſein? Jch ſihe / daß die Riſen / ſo nach dem Himmel getrachtet / vnter deine Raach ſein gefallen / aber die vnbeſcheidene Regier-Sucht ſihe ich nicht beſtraffen / da ſie doch die Allmögenheit eines Geitzes beſchuldet / daß ſie nur ein eintzige Welt erſchaffen; Sie mißbrauchet ſich deiner Güte / vnd wuſte ſo gar in den Traumen / ohne daß man jhr mög Wider-red halten / Weis nicht was eine Begierd mehrer Welt zugeſtalten.

Der hohen Steren
Du Ober-Herr!
Als deſſen Regung
Zu Fuſſe ſein
Zeit vnd Bewegung/
Erbarm dich mein.

Frid / Gott: / Ober. Du/ deſſen Regung
Zu Fueſſe ſein
Zeit vnd Bewegung/
Erbarm dich mein.

Erde Sie alleine
Die Vnreine
Tracht vmbs Reich.

Ober. Lacht deß Meinen.

Frid Gibt mir Peinen.

Gott: Jhr Begehren
Jſt dir fehr.

Erde Der hohen Steren
Du Ober-Herr!
Als deſſen Regung
Zu Fueſſe ſein
Zeit vnd Erwegung/
Erbarm dich mein.

Alle 3. Erbarm dich mein.

Jup. Jhr begehret die Billigkeit. Einer Beherrſchung allein gehorche das Erden-Reich/ vnd diſer ſolle hiemit deß Jupiter Außſpruch ſein: Es hab diß Erden-Rund ein Hercules allein.

II.

Sibenter Eintrit.

Mercurius / Jupiter / Apollo / Mars / Venus mit anderen Gottheiten.

Die Erde / der Friden / die Gottſeeligkeit / der Vberfluß.

Mer. HErr / ſo es dir nicht zugegen / will ich der gefliglete Poſtbringer deines Befelchs an den Reichen-Ganges / vnd koſtbahren Iber-Strohm ſein.

Jup. Gehe / ja.

Mercurius flieget fort.

Mars Ach Herr / erlaube mir eine kurtze vnd gehorſame Erinerung. Soll jene Beherrſchung / welche du ewig zuſein verlangeſt / bey einen allerhöchſten Ober-Haubt vnd Monarchen allein / oder bey den Fürnehmiſten Ständen / oder aber bey der gantzen Gemeinde ſein? Erkläre dich diſesfalls außführlich / dann der hartmühtige Menſch bieget ohne diß die himmliſche Geſätze nur allzuvill nach ſeinen Belieben. Vnd wie der jenige / der einer Kopffträchtigen Hidra das Haupt will benehmen / jhr deren nur mehrer macht wachſen / alſo machet auch ein zweiffelhafftes Geſatz mehrer Mißbrauch erſtehen / als ſie deren durch Verbeſſerung zu nichten macht gehen.

Ven. Wilt du recht genädig bleiben /
Wilt du jedem hilfflich ſein /
Laß mit gleicher Glickes Scheiben
Die Regierung der Gemein.

Apo. Weil du biſt das beſte Weſen /
Muſt du dir ſelbs folgen nach /
Laß die Beſte außerleſen /
Vnd dieſelb zu Herrſcher mach.

Mars Wilt du vmb nichts vngleichs wiſſen /
So erheb nur Ein zum Thron.
Dann ein Dupff wird nicht zerriſſen /
Vnd von Eins komt nichts davon.

Ven. Herꝛſchen alle.

Apo. }
Mars } Zugroß der Schaden.

Ven. Iſt nicht wahr / ihr haſſt die Genaden.

Apo. Nur die Beſte.

Mars }
Ven. } Thun widers Eide.

Apo. Iſt nicht wahr / ihr redt es aus Neide.

Mars Herꝛſch nur Einer/

Apo. }
Ven. } Vnd dann ein Wieter.

Mars Iſt nicht wahr / ihr falſche Gemüther.

Jup. Haltet inn. Ich will die zuruckgelaſſene Alter überſehen / vnd dieſelbige Regier-Art / vnter welcher ſie ſchöner / Friden- vnd Tugent- trächtiger geweſen / ſolle nun zum höchſten erwachſen. Vmb diſe dann zu erforſchen mit mir aldahin euch begebet/ allwo die Zeit von ihrem Ende beginnet / vnd wo es von vnbefeſtlicher Flichtigkeit wegen kein anders Leben als ein Nu hat / vnd dannoch immerfort lebet.

Frid }
Erde } Hoff/der Oelzweig werd dermallen
Wider erfriſchen ſeine Blihe.

Frid Die Blumen werden
Beziern die Erden.

Gott: Man wird auch brauchen
Die Opffer-Rauchen.

Ober. Vnd man wird ſehen
Die Frucht auffgehen
Vom Wein / vnd allen
Saat-Werck allhie.

Frid }
Erde } Hoff / der Oelzweig werd dermallen
Wider erfriſchen ſeine Blihe.

Gehen weck.

Sitz

Lodouico Burnacini in. et del.

Matthæus Küſel S.C.M. Sculpt. f.

Sitz des Saturnus.

Achter Eintrit.

Saturnus.

Alter/ Zeiten/ vnd Jahr.
Wie prächtig zubenennen!
Doch wilt du recht erkennen/
O Menſch/ was ſie fürwahr.
Sie ſein wie Blick verſchwunden/
Der Menſch iſt von Staube/ vnd ſein Leben von Stunden.

Tugent / Ehre / vnd Pracht.
Wormit die Helden prallen!
Doch weiſt du/ was nachmallen/
Aus ihnen werd gemacht/
Dem Wind ſie gleich verſchwinden/
Der Menſch iſt von Staube/ vnd ſein Leben von Winden.

Neunter Eintrit.

Jupiter/ Saturnus/ Mars/ Venus/ Apollo/ die Gottſeeligket/ der Friden/ die Erde/ der Vberfluß/ die Rhum/ der Zwitracht/ Bellona/ die Regier-ſucht/ eines Ober-Herren Regier-ſtand/ der Fürnehmiſten Regier-ſtand/ vnd der Gemeinde Regier-ſtand.

Jup. GOtt/ der du mit einem immerwehrenden Augenblick die Alterthum abmeſſeſt.

Sat. Höchſter Himmels-Fürſt/ was iſt dein Begehren?

Jup. In deinem nunmehro abgewichenen Alterthum verlange ich zuruckzuſehen / ob die verfloſſene Zeiten beſſer durch die Anfuhrung der Fürnehmſten/ oder durch Leitung der gantzen Gemeinde/

oder aber durch die Befehlshabung eines eintzigen Oberhaubts ſeyen beherꝛſchet worden.

Die 3. Stände Der hohen Himmels-Geſtirne allerhöchſter Beweger!

D. F. R: S. Wann du der Aſtrea ein Schwerdt allein wilt geben - -

E. O. R: S. Wann nach Mercuriens Ankindung des Himmels Befelch iſt / daß die jenige Schlangen / ſo mehrer Köpff zu den Reichs-Kräntzen erhebet / außgetilgt werde - -

D. G. R: S. Wann du wilt / daß das Vnterhimmliſche Erden-Rund nur beherꝛſche eine eintzige Hand - -

Alle 3. So erwehle vor allen andern meinen Regier-ſtand.

Ruhm (Vmb hernachmals die Warheit zuerbreiten mache ich mir ihre Reden bekandt.)

Mars Habe ich dir diſe Streits-Empörungen / ſo du nun höreſt / nicht vorhin ſchon endtecket?

Zwit. (Wiewohl hab ich ſie mit meiner Grimme zur Vnrhue erwecket.)

D. F. R: S. Denen Beſten vnd Fürnehmiſten überlaſſe die Regierung / O Herr. Auß der vnbegreifflichen Anzahl der Sterne haben nur Siben die Ober-Beherſchung / die übrige ſein nur glantzende Vntergebene. Mit den Einflüſſen regieren nur jene allein / Die andre haben bloß von Gold den Strallen-Schein.

E. O. R: S. Ach nein Herr. Ein eintziges Oberhaupt beherrſche die Erden. Den Liecht-Wagen laitet ein eintziger Fuhrman an dem himmliſchen Steren-Rund. Ein Wind nur treibt das Schiff / mehr ſencken es zu Grund.

D. G. R: S. Laſſe die gantze Gemeinde regieren. Ein jeder ſchöpffet Athem / vnd ertheilen ſich die ſchöne Fruhe-Strallen der auffgehenden Morgen-Röth nicht allein dem reichiſt: vnd mächtigſten / ſondern auch dem Vnbeadlet: vnd Armen. Jedwedere Hand ſamlet Blumen / vnd jedwederen Lippen löſchet das flieſſende klare Silber den Durſt. Ein jeder genieſſet der Vhrweſen / vnd ſoll dann das jenige / was GOtt machet / der gantzen Gemein / Das jene aber nicht / was d' Welt erfindet / ſein?

E. O. R: S. Der Schöpffer hat in den Menſchen / als in die kleine Welt nur eine Seele in der Stell eines Monarchen geſetzet.

D. F. R: S. Wer aber ſihet die Befelchs-habung der Beſſeren nicht / indem er der Seelen drey Würckungs-Kräfften gegeben.

D. G. R: S. Weil aber die Gedächtnuß an dem geweſenen behanget / auch der Willen nichts will / bevor jhms der Verſtand vorhalte / diſer aber

die

die Gegenwürff allein von den Sinen herführet / folget ja / daß die Gemeinde der Sinen die jenige ſey / welche regieret.

Alle 3. Stänđ Wann du wilt / daß das vnter-himmliſche Erden-Rund nur beherrſche ein eintzige Hand / So erwöhle vor allen anderen meinen Regier-Stand.

Jup. Nicht mehr. Mache / O graue Gottheit / die erkalte vnd allbereith begrabene Alter auß jhren Schatten vor meinen Augen erſtehen / vnd von den verloffenen Zeiten wollen wir das Beyſpil der beſten Regier-Art erſehen.

Sat. Willig auff / auff
Jhr gfallne Bildnuſſen
Deß grauen Alterthum
Erſtehet /
Hergehet.
Vnd euch endtecket
Auß denen Wildnuſſen /
Wo ſich verſtecket
Der Zeiten Lauff.
Erſtehet /
Hergehet
Willig auff / auff!

Hierauff eröffnet ſich eine alte weit auſſehende Fehre / in dero Mitten ein vmbgetribenes Rad die verfloſſene Zeiten vorbildet.

Zehenter Eintrit.

Die verfloſſene Zeiten/ ſo nach einander an dem herum getribenen Rad erſcheinen.

Saturnus / Jupiter / Mars / Venus / Apollo / die Erde/ der Friden / die Gottſeeligkeit / der Vberfluß.

Bellona/ die Regier-Sucht / eines Ober-Herren Regier-Stand / der Fürnehmiſten Regier-Stand/ der Gemeinde Regier-Stand/ der Zwitracht. Die Rhum.

Jup.
Ihr Zeiten ſaget/
Was Art der Heren
Mach't euch mehr Ehren-
Vnd Glick-hafft ſein?

Eine Rey der Zeiten
All Leyd verſchwande/
Da vns ein Hande
Regiert' allein.

D. F. R: S.
Verberget euch ihr Dume/
Die Reye / ſo nun kume/
Wird nicht ſo ſagen da.

Mars
Sie wird es ſagen / ja.

Apol.
Indem euch die Beſte
Vereinter regieret/
Annehmliche Zeiten/
Habt ihr nicht bey weiten
Mehr Glicke verſpieret?

And. Rey
Nein / nein / nein/ nein.
All Leyd verſchwande/
Da vns ein Hande
Regiert allein.

D. G. R: S. Falſche Schmeichler/
Lugen-Heuchler/
Fliehet / fliehet/
Fort / weckziehet.

Venus Die nun aufgehen/
Werdens beſtehen.
Da die Gemeinde
Zugleich regieret/
Ward nicht geſpieret
Die wahre Freide/
Des Fridens Weide/
Der Tugent-Schein?

Drite Rey der Zeiten Nein / nein / nein / nein/
All Leyd verſchwande/
Da vns ein Hande
Regiert' allein.

Sat. Alſo / O gröſte Gottheit / werden die Zeiten alle ſagen / ſo vil ich deren werd aufführen.

Jup. So ſoll dann ein Monarch das Erden-Rund regieren.

3. Stände Dem Göttlichen Gebott gehorch ich nach gebühren.

Jupiter gehet mit dem Fürnehmiſten / vnd der Gemeinde Regier-Stand hinweck / vnd Saturnus gehet den Jupiter zubegleiten.

E. O. R: S. So wendt / O Leyden/
Den Fuß nunmehr/
Vnd ihr / O Freiden/
Komt bald hieher.
Entweich / O Schmertze/
Frey dich / O Hertze/
Zeit deiner Tagen.

Gehet weck.

Rhum Ich geh' die Glickes-Poſt der Welt zu ſagen.

Flieget fort.

Ailffter Eintrit.

Der Zwitracht / Apollo / Venus / Mars / Bellona / Regier-ſucht / Saturnus.

Zwitr. JHr aber / O groſſe Gottheiten / die ihr die allerſchönſte Himmels-Liechter beweget / Was für eine Monarchey werdet ihr dann mit der immer-grienenden Blihte aufzugehen vnbemüht zueſehen.

Regier-ſucht zu Apol. Gedenckeſt du dann nicht jene der Perſier / welche der Sonnen Opffer / vnd Rauchwerck gewidmet / zuerheben?

Bellona zur Venus Vnd wilt du Griechenland / welches dir in Paſo / vnd Cithera Altär erbauet / vernachläſſigen?

Regier-ſucht zu Mars. Vnd wirſt du das Römiſche Reich / welches dir jederzeit ſo lieb / vnd angenehm war / nicht helffen empor ſchwingen?

Apol. Ven. Mars. Alſo muß ich es ſuchen zuwege zubringen.

Ven. Wann ich thue / was ich allzeit gethan - -

Apol. Wann ich meine Hochheit noch nicht verlohren - -

Mars Wann ſich mein Gewalt annoch laſſet verſpieren - -

Ven. So ſteh die Monarchey der Griechen oben an.
Apol. So werd die Monarchey der Perſier erkoren.
Mars So ſoll die Monarchey der Römer fort regieren.

Gehen weck.

Zwit. Allhier habe ich vil gewürcket / damit ich aber in der gantzen Welt den Feüer-Brand der Vneinigkeit anſtecke / iſt noch übrig / daß ich die Monarchey der alten Aſſyrier erwecke.

Flieget ſchnell davon.

Bell.
Das Glick bleibt dem eigen /
Ders Band darzue weiß;
Jch weich nicht / nein / nein.
Sofer mir ein Porten
Der Frid-Schluß verſperet /
So kan ich mehr Orthen
Zum Krieg doch hinein.

So

So das/ der da wehret
Das Wachſen mein Zweigen/
Sie mehre an Preiß.
Das Glick bleibt dem eigen/
Ders Band darzue weiß.

Gehet mit der Regier-Sucht davon.

Zwelffter Eintrit.

Der Müſſiggang / Saturnus.

Müſſ. GOtt/ der du die Scheiben der erſten Bewegnuſſen nach deinem Belieben herum dräheſt/ ſage/ wan du der Welt dermalleneins die Zeiten deß Müſſiggangs/ vnd der Rhue wirſt verleyhen?

Sat. Gehe. Die Menſchen tragen deiner nur allzuvil Sorg. Wegen deiner werden die Mäur mit Gold vnd anderen ſchönen Farben beklaidet; wegen deiner verſüſſet das Aſſiriſche Rauch-werck die Lufft/ wegen deiner muß Sarmatien die edliſten Thier-Felle/ vnd Holland die koſtbahriſte Tücher zum Vberfluß ſchicken/ vnd zwiſchen Wolluſt vnd Füllerey genieſſeſt du bey ruhigen Stunden/ Was von den Reichen guts vnd koſtbahrs wird erfunden.

Müſſ. Zu was ſolte die Bemühung?

Sat. Sie iſt eine Befreunde der Götter.

Müſſ. He/ he/ ich ſchaue die Erden an / vnd ſihe/ daß ſie Flora mit jhrem Blumen-Schmuck/ Aurora mit Perlen/ vnd die Sonne mit ſchönen Strallen beziere / bey diſem allen rhuet ſie doch immerfort/ vnd ich ſihe nicht/ daß ſie ſich rühre.

Sat. Sieh ein Waſſer/ welches müſſig
In einer Pfitzen ſtehe/
Wie es graußlich herſehe.
Flüß aber/ die da ſchnell
Ohn Rhue zupflegen
Sich ſtets bewegen

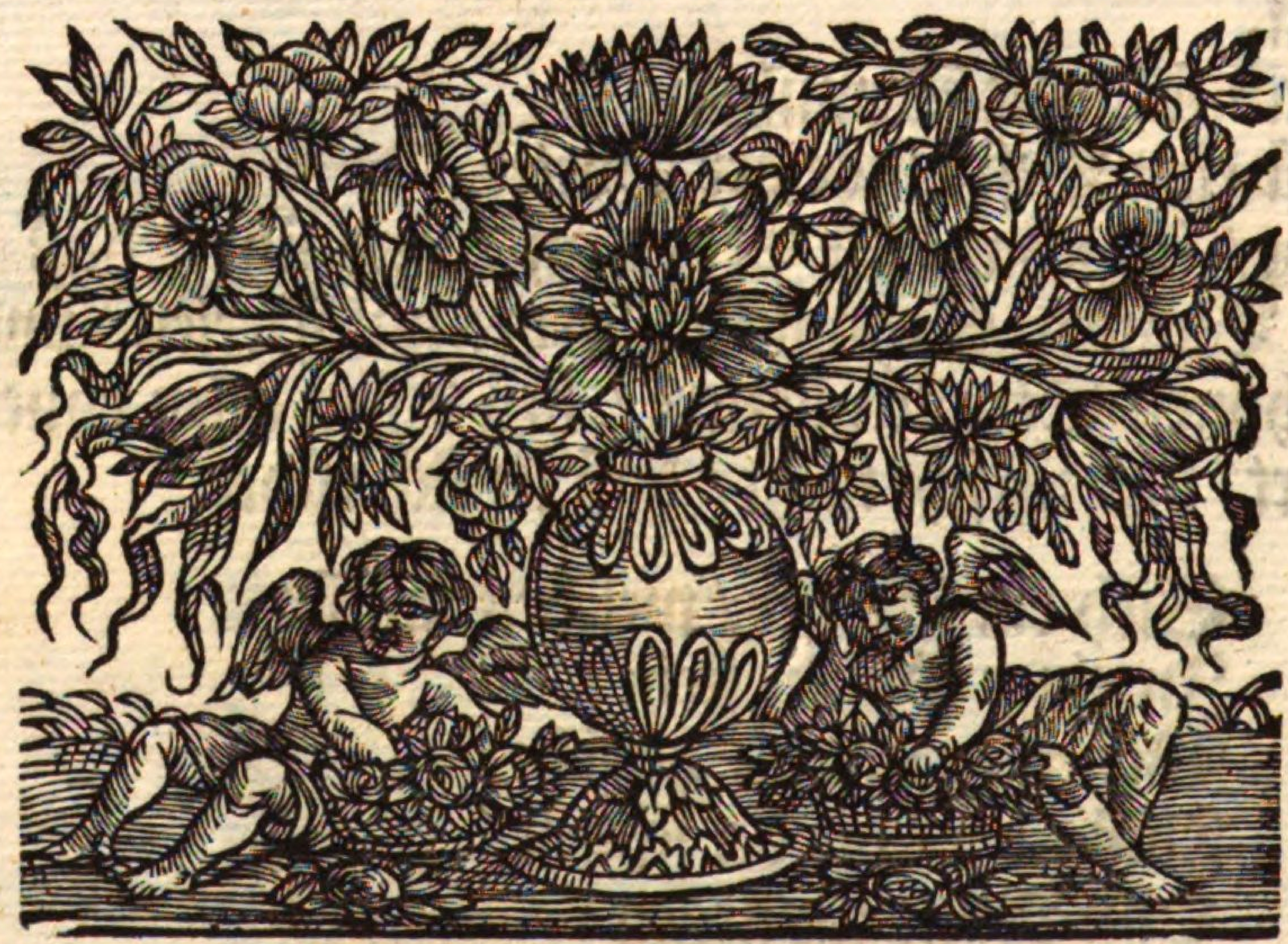
Ob Sand vnd Stein/
Die werden allzeit hell/
Vnd edel ſein.

Näff. Ha/ ha/ ha!
Närriſch/ daß ſie nicht verweilen/
Vnd ſo eylen
Ins Meere fort.
Dann alldort
Was ſieß ſie haben/
Wird alles vnters Saltz deß Meer begraben.

Geht fort.

Sat. Müſſiggange/
Weiche/ weich.
Müſſig ſeyen dir die Saaten/
Daß ſie dir kein Korn erſtatten/
Müſſig ſoll der Weinſtock bleiben/
Vnd für dich kein Beer außtreiben/
Keine reiffe Frucht dort hange/
Wohin deine Hand nur reich.
Müſſiggange/
Weiche/ weich.

Gehet fort.



Präch-

Lodouico Burnacini in. et del:

Matthæo Küſel S.C.M. Sculp. F.

Prächtiger Saal der Aſtrea mit einem Pallaſt in das Geſicht/von welchem man über eine herꝛliche Stiege herabgehe.

Dreyzehenter Eintrit.

Die Lateiniſche Monarchey / die Griechiſche / die Perſiſche / vnd Aſiriſche.

Venus / Mars / Apollo / Cynthia / vnd die Bedienende der Monarcheyen.

Hernach

Aſtrea mit jhren Bedienenden / Zoroaſtre / Solon / Numa / vnd andere Geſatz-geber.

4. Mon. SOfer man nicht ohne
Verdienſte verfahr/
So wird ja die Crone
Für mich ſein fürwar.

Cint. Ihr laſſet euch allzu fruhezeitig in ſo geſchwätzige Reden herauß. Saget bevor jener Gottheit eure Vrſachen / welche mit der gerechten Waag in der Hand der Billigkeit vnd dem Verdienſt den Außſpruch kan machen.

Ven. Ja/ja/Aſtrea gibet einem jeden / was ihm gebühret.

Apol. Sihe/ ſie kommet/

Cint. Sihe / ſie ſteiget herab/

Mars Sihe / was einen Pracht ſie mitführet.

Aſtrea komet mit ihren Bedienenden vber die Stiegen herab.

Aſtr. Glickſeelig iſt der/
Der all ſein Abſehen
Nur hat auff die Ehr
Vnd Gſatz der Aſtreen.
Wo Grechte regieren/
Da wird man nicht ſpieren/
Daß jemahl das Lande
Ein Auffruhr beſchwär/
Da blüht aller Stande/
Beglickt iſt der Knechte/
Vergnieget der Herꝛ.
Glickſeelig iſt der/
Der all ſein Abſehen
Nur hat auff die Ehr
Vnd Gſatz der Aſtreen.

Mars Gerechte Göttin / die du entweder bey Schöpffung der Vrweſen auß dem Abgrund der Nichtigkeit / oder bey Abſönderung der Sonne von denen Schatten/ oder aber bey Geſtaltung des Menſchens aus dem Erd-klozen zugegen geweſt/ als der auf Ewig verpflichtende Vrtheil-Schluß Jupiters ergangen / daß nemlichen nur eine Monarchey allein das allträchtige Erden-Reich beherꝛſche: ſihe / wie deren keine der anderen weiche / dahero ſie ſämtlichen dir zu Fueſſen erſcheinen. Höre ſie an/ vnd wo die Vorwichtigkeit der Vrſachen die Wag-ſchalle der Billigkeit ſchlaget darnider/ gehe zur Gnad/ vnd ſage es dem Jupiter wider.

Aſſir. M. Ich habe die ſchöne/ vnd vnſchuldige Zeiten des Saturnus bebeherꝛſchet / dazumahl haben ſich Gerechtigkeit / vnd Friden mit liebreichen Armen vmbſchloſſen/ der ſchändliche Eigennutz hat die Billigkeit nicht vnterdrucket / die keiſche Reinigkeit ware von der vnlauteren Vppigkeit ſicher / der Argwohn hatte bey ihr keinen Raume / vnd ſie ruhete gantz vergnüget vnter den kielen Schatten der Baume.

Perſ. M. Wo der Fluſſ entſpringet/ kan ihn ein jegliche Wehr innehalten. Schlechte Ruhm die annoch in Fäſchen ligende Welte zu bezaumen/ ſchlechte Stärcke eine weiche Ruthen zu biegen. Ich habe die Welt beherꝛſchet / da ſie ſchon allbereit erwachſen geweſen / ich habe ſie an die Geſätze gebunden/ mit denen Straffen bezwungen/ vnd indeme ich ſie in Gehorſam/ vnd Demuth machte leben / habe ich ihre Beherꝛſcherin / vnd nicht ihre Vormunderin abgeben.

Grie. M.

Grie. M. Schlechte Waſſer-Rohr/vnfruchtbahre Wachholder/vnd niterträchtige Geneſter haben einer ſchlechten Obſicht vonnöthen/aber eine wilde Pflantzen edler Gewächs trächtig machen erfordert was mehrers. Ich habe die ſchöne Künſten / vnd Wiſſenſchafften vorgewiſen. Wuſte die vngebaute kale Welt mit der Blühe / vnd Früchten der alleredliſten Tugend zubereichen / vnd deſſen wahre vor Zeiten das weiſe Spartha/ vnd gelehrte Athen zu eim Zeichen.

Röm. M. Wendet euch nur zu den Adlern des Tybers / zu den Lorbeer-Kräntzen Tarpeen/ vnd Auentins. Die Römiſche Waffen haben die allerweitiſte Meer-hafen/ die aller entlegniſte Länder beſtritten; dem Reich der Quiriten wurde das annehmliche Europa vnterthenig/ vnd an dienſtbahre Ketten gefeſſelt/ hat ihr das hochmütige Africa/ vnd weiche Aſien die Huldigung abgelegt / mit einem Wort von dem Aufgang an/ von wanen ſich die Sonn biß gen Nidergang ſencket/ hat ſich aller Erden-Kraiß nach ihrem Befehle gelencket.

Cint.
Aſſirien war /
So da der Jugend
Der Sterne Tugend
That offenbahr.

Per. M.
Weil Babel hatte
Gedroht den Sternen/
Mueſt diſe Statte
Mit Schaden lernen/
Das hier auf Erde
Hoher Geiſter
Eitelkeit
Zu nichten werde/
Hincke/
Sincke/
Vergeh' bey Zeit.

Apol.
Die Perſer haben
Den Göttern Gaben
Vnd Rauch-werck neben
Der Glübde geben.

Grie. M.
Aber ohne Scheuch
Auß dem naſſen Reich

Die Meer-Götter jagen weit/
Glauck vnd Proteen
Machen vntergeh'n
Iſt auch dieſes ein
Heiligkeit?

Ven. Die Gottheiten
Wolten ſtreiten
Selbs für das Griechenland/
Vnd mit herꝛlichen
Siges Beithen
Aller Orthen mehrn ihren Stand.
Die Gottheiten
Wolten ſtreiten
Selbs für das Griechenland.

Röm. M. Aber ſagt/ wo das vntreye
Griechenland nun herſch/ vnd ſeye?
Theils/ O Schande!
Ins Türcken Hande/
Theils/ weil es müſſe/
Küſſt es in Adria dem Löw die Füſſe.

Zor. Iſt/ das Perſien regiert/
Vnd meine Lehre
Kum zu der Ehre/
Wie ſichs gebührt/
Sich die Welt erfreyen wird.

Solon Mit deme/ daß ich gabe/
Ob auch habe
Dein Gſatz ein Gleiche?

Num. Weich mit dein Gſätzen/ weiche.
Wirſt du ſie an die Meine/
Die ich auff viles Fragen
Von Göttern habe/ wagen?

Solon zu Numa. Du haſt nur erdichtet/ das Egeria dir die Geſatz überreichet. Zu Zoroaſt. Du haſt den gemeinen Pöfel/ welcher ohne diß leicht glaubet/ nur hintergangen/ daß bey jhnen deine Geſätze verfangen. Die Meinige waren der Welt angenehm zu Numa Vnd ſein biß an deinen Tiber-ſtrom mit Rhume erſchollen/ alſo daß man ſie aldaſelbſten zuhalten mit ſchärpffe befohlen. Num.

Num. Es haben ſie aber alſobald die Schlüſſe deß Rhats / die Befelch der Verweſer / vnd die Antworten der Gelehrten in beſſere Ordnung gerichtet / daß ſie alſo gar bald die Geſätz von Athen als Frucht-loß vernichtet.

Zoro. Hört ein gewiſſes Loß : vil Gſätz in einem Land
Bedeiten vnfehlbar / daß dort ein übler Stand.

Aſſir. M. Zweiffelhaffte
Gſätze hatten
Kein Verſtatten
In Aſſyren /
Man ließ auch kein Schwätz-Kunſt führen /
Meine Gſatz-Bücher waren
Gemüther / die keiner Argliſt erfahren.

Grie. M. Der Sig mir gebührt /
Weil mit mir regiert
All' Tugend-Reye /
Vnd gegen allen
Die Billichkeit.
Röm. M. Iſt Narredeye.
Perſ. M. Iſt eytles prallen.
Aſſir. M. Iſt Frevelheit /

Perſ. M. Als ich geherrſchet /
Schiene die Treüe
Mit Tugend-ſtrallen
Zu jederzeit.
Röm. M. Iſt Narredeye.
Grie. M. Iſt eytles prallen.
Aſſir. M. Iſt Frevelheit.

Röm. M. Ihr habt geſtattet
Hochmuth vnd freye
Gwonheit zu fallen
Gantz vngeſchewt.
Perſ. M. Iſt Narredeye.
Grie M. Iſt eitles Prallen.
Aſſir. M. Iſt Frevelheit.

Röm. M.	Ich vertribe Liſt vnd Neide/ Vnd verſchribe Alles Liegen.
Perſ. M.	Du irreſt.
Aſſyr. M.	Du traumeſt.
Grie. M.	Du wirſt dich betriegen.
Aſſyr. M.	Mein ſey das Reich/ Ihr aber wohnet/ Wo vnbeſonet d' Welt End ſich biegen.
Röm. M.	Du irreſt.
Perſ. M.	Du traumeſt.
Grie. M.	Du wirſt dich betriegen.
Grie. M.	Jupiter gebe Mirs Reich/ ſo feren Recht/ daß man lebe In Zucht vnd Tugend/ Vnd daß die Jugend Vor den Vnehren Habe zu fliegen.
Per. M.	Du irreſt.
Röm. M.	Du traumeſt.
Aſſyr. M.	Du wirſt dich betriegen.
4. Monar.	Wer wird ſich Vber mich Dörffen wagen Mit mir zu ſchaffen?

Vierzehenter Eintrit.

Der Zwitracht/ Aſtrea/ die vier Monarchien/ Venus/ Mars/ Apollo/ Cinthia/ Zoroaſter/ Solon/ Numa/ Mercurius.

Der Zwitracht flieget über die Schau-Bühne/ vnd wirffet Flammen über die vier Monarchien.

Zwitr. Worzu dis Reden! zun Waffen / zun Waffen!

Röm. M. Was aber will ich mit den veralten Gedächtnuſſen / die allbereit ſchlaffen? Worzu dis Reden? zun Waffen / zun Waffen!

Aſſyr. M. Es iſt wahr. Vnſere Reden ſeyn vnfruchtbahr / vnſere beygebrachte Vrſachen ohne Würckung.

Grie. M. Wir wollen vns Kämpffer erwehlen / vnd vmb deren Eine zu finden wollen wir vns in die Eliſſiſche Felder begeben.

Perſ. M. Die Klingen ſoll dieſen Streit aufheben.

Röm. M.} Grie. M.}
Ja / ja / ja /
Jch will hier
Den / ſo mir
Sigen will / beſtraffen.

4. Monar. Worzu dis Reden? zun Waffen / zun Waffen!

Apo. Jch ſchitze die Perſier.

Cint. Jch die Aſſirier.

Ven. Jch die Griechen.

Mars Jch die Römer.

Diſe 4. Vnd nun erwarte ich.

Apo. Cint.} Wer ſich vnterſtehen wird - -

Ven. Mars} Wer ſich erkihnen wird - -

Diſe 4. Die Cron mir zu raffen.

4. Gott: 4. Mon.} Worzue diß Reden? zun Waffen / zun Waffen!

Gehen fort.

Mer: Jch fliege / deſſen den Jupiter zuverkundtſchaffen. *Flieget weck.*

Funffzehenter Eintrit.

Aſtrea / Zoroaſter / Solon / Numa.

Aſtr. Gehet nur. Der eitle Antrib grimmiger Raach-begier bezwinget euch nun. Aber es geben nicht / wie jhm etwan der Menſch in ſeinen blinden Gedancken einbildet/ die gewaffnete Truppen reiche Cronen von Perlen. Man erobert auch die Königreiche nicht durch Emporhebung der Fahnen von drohmütigem Kriegs-Heeren / oder durch Beſchwärung deß Meers mit beladenen Maſten. Nur Jupiter allein vertheilt die Thronen / Der Himmel gibt / vnd nihmet auch die Cronen.

Num. Ein kleiner Wirbel-Wind
Der machte Romulen
Sein Ruhm vnd Geiſt vergeh'n.

Zoro. Bey Sparta vnd Theben
Thatte von leichten Sand
Ein Nebel Gegen-Stand
Seim Glicks erheben.

Sol. Wahr / daß das Gſchicke
All Macht verſchlicke /
Vnd wans ein Krieges-Heer
Wie groß es immer wär /
Gleich will vernichten/
So kans es mit eim Staub vnd Wind verrichten.

Aſtr. Zum Paucken erſchallen/
Wie laut ſie auch knallen/
Da ſincken die Mauren
Der Reichs-Stätt nicht gleich.
Man komt auch mit Gwalte
So balde
Zum Thron nicht ins Reich.
Nur Jupiter allein vertheilt die Thronen /
Der Himmel gibt / vnd nihmet auch die Cronen.

Alle 4. Nur Jupiter allein vertheilt die Thronen/
Der Himmel gibt/ vnd nihmet auch die Cronen.

Gehen weck.

Lodouico Burnacini in et del.

Matthæo Küſel S. C. M. Sculp. F.

Eliſiſche Freuden-Felder.

Sechzehenter Eintrit.

Die Beglickte Seelen der abgelebten Helden laſſen ſich bey frölichen Gſang vnd Klang ſehen.

Reye beglickter Seelen.

Rey.

O Tugend / wie ſchön!
Zum Leben/
So da vmbgeben
Mit Freüd ohn Quelen /
Führſt du die Seelen/
Wann ſie dir nachgeh'n.
O Tugend / wie ſchön!

Ein Seel

Hier halt kein Reiffe
Das grien Liebkoſen
Der Erd gefangen.
Hier blühn vnd prangen
Doch ohne Streiffe
Der Dorn die Roſen.

Ein and. Seel

Allhier vertrauet
Sich ſtäts mit Blumen
Der May der Freüden/
Hier keine Heyden
Von Eys ergrauet
Ins alter kumen.

Ein and. Seel

Allerhand Gnuſſe
Hier nicht ein wenig
Erquickt die Seele;
Hier rint der Hele
Nectariſch Fluſſe
Von Milch vnd Hönig.

L Rey

Rey O Tugend wie ſchön!
Zum Leben/
So da vmbgeben
Mit Freúd ohn Quelen/
Führſt du die Seelen/
Wann ſie dir nachgeh'n.

Sibenzehenter Eintrit.

Die vier Monarcheyn / Cinthia / Apollo / Venus / Mars / die beglickte Seelen des Ninus / Darius / Alexander des Groſſen / vnd des Ceſar.

Ven. SEhet allhier die Eliſiſche Felder / allwo eim die angenehme Sonen-ſtrallen von dem allezeit heiterem Himmel in das Geſicht fallen / allwo mit eingemengtem Roſen-Har die geſiglete Weſten immerfort ihren Schertz machen / vnd mit den Lippen von Blumen die ſchöne Wiſen ohne vnterlaß lachen.

Mars Wir haben Euch in der Schoß des gehorſamen Gewülcks ruhend anhero geführet / Ihr habet an das finſtere Geſtatt des Höllen-fluſſ niemallens angelendet / habet auch die ſtrenge Wacht vor dem Nider-Reich mit keiner Geſchancknuß zuverehren gehabt / ſo habt ihr auch die ſchwartze Hecaten mit den guldenen Zweig nicht begabt.

Apol. Cint. } Nun dann erkläret /
Was ihr vor Helden
Für Euch begehret /
Vnd man ſehe nun
Kalte Seelen
Sich bewaffnen hie /
Streit anheben /
Vnd vollenden die
Krieges-quelen
Dern im Leben.

Röm.

Röm. M. Ceſar/Ceſar/ erſtehe aus deinen ſchönen Blumen/in welchen du ſitzeſt/ du erkenneſt mich ja an dem Lorbeer-belaubten Hare/ wiewohlen man keine Adler/ kein Rahts-Büſchel vmb mich ſehe. Ceſar/Ceſar/ erſtehe.

Schat. des Ceſ. Ich erkenne dich/ ja/ was aber verlangeſt du?

Röm. M. Darauß in der Welt ſtreitet man zwiſchen vns vier Monarchyen vmb die Krone. Kome/ verthättige meine Verdienſten/ vmbgürte das Schwerd/vnd zeig mit deiner Stärck/ das mir geziem der Werth.

Aſſir. M. Nino!

Perſ. M. Darius!

Grie. M. Alexander!

Alle drey Du für mich/ für mich du fechte/
Vnd erhalte mir das Rechte.

Schat. des Nin. So verlangeſt du/ daß ich die Lufft des gebrechlichen Lebens zu ſchöpffen mich widerum auf die Erden begebe!

Iſt mit verſchwinden
Der guldnen Zeit
Auch's Gut dahinden?
Herrſcht dann die Laſter-Rey
Als: Grauſamkeit
Neid/Liſt/Betriegerey
Die Welt anheut?

Schat. des Dar. Iſt dann den vnruhigten Welt-Menſchen nicht genug/ daß ſie/vmb die Ebne mit Heer-ſcharen/vnd das Meere mit Kriegs-Schiffen zuüberladen/ die entfehrniſte Länder/ die verborgniſte Wälder zu durchſtrillen/ vnd deroſelben ſtreitbahre Männer an ſich zu beziehen haben/daß man ſo gar in die Eliſiſche Felder durchdringet/ vnd daſelbſt die allbereit erkalte Schatten in Waffen vnd Harniſch bringet?

Schat. des Alex. Ich/ob deſſen Todten-Baahre die Reich abgetheilet/ die Länder zerriſſen/die Thronen zergliedert worden/ werde mich gerne einfinden/ die Königs-Stäb ein zufeſſlen/ vnd die Reiche zu binden.

Seys/ ich ſchreyt
In dem Streit
Vnd werde kämpffen/
Biß das druckte Griechenland
Hab den Scepter in der Hand.

Schat. des Ceſ. Es heget mich ſchon das Verlangen diſes Hoch Edlen Wett-ſtreittenden Eyfers. Ich werde komen/ ja/ ja/ ich werde kumen/ bereite dir indeſſen/ O groſſe Königin des beglickten Tybers/ die Kräntze von Lorbeer/ Erneuere die Feſſel/ welche verfloſſener alter Tagen der überwundene Fluß Xantus / vnd beſigte Araxes getragen.

Mars Von dem Himmel bleibet Euch vnverwehrt vmb ſo einer würdigen Vrſach willen auff die Erde zu ſchreiten/ es wird auch Charon euch nicht haben zu begleiten.

Ven. Cinth. Apol. Mars } Gehet nur / gehet.

Cinth. Venus Apol. Mars } Du wirſt genädig haben.

Ven. zu Alex. Du die Gottheit aus Cipren.

Apol. zu Dar. Du jenen Gott/ welcher mit den guldenen Sonen-pferden die Straſſen des Himmels ob ſtrallenden Axten vmbfahret.

Mars zum Ceſar Du den Gott des Krieges-vnd Waffen.

Cint. zu Nino/ Vnd du jene Göttin/ welche von dreyen Geſtaltẽ erſchaffen.

Röm. M. Ein jeder aus Euch erwehle ihm eine mitſtreittende Schare der dapfferen Geiſter.

Die vier Schatten / als nemblichen deß Ninus / Darius/ Alexander/ vnd Ceſars/ wenden ſich zu andern Schatten/ ſo nahe bey jhnen ſeyn/ vnd ſagen:

4. Schatt. Ihr/ folget mir nach.

Venus Durch die bloſſe Lufft werden die andere gehn. Ihr aber / der abgelebten Alter Durchleuchtigiſte Monarchen / werdet mit vns herauff ſteigen / vnd wir werden Euch zu den lebendigen auff die Erde den Weeg zeigen.

Die vier Monarchen ſteigen ob das Gewülcke der Götter.

Schat. deß Ceſ. Sehet vns in der flichtigen Wolcken-Schos.

Die übrige fliegen durch die Wolcken darvon.

4. Schatten / indeme ſie ſich in die Höh ſchwingen.

Zun Waffen / auffs Feldte!
Laſſet vns gehen /
Dann wir ſtehen
Schon bereit /
Es bleibt der Sige
Heut meiner Dapfferkeit
Dort auff der Welte.

Alle
Zun Waffen / auffs Feldte!

Aſſir. M.
Wie die Fenix ſich verjüngen /
Alſo ſoll es mir gelingen /
Daß verneuet werd mein Cron.

Gehet weck.

Perſ. M.
Wie der Strallen-Gott auffſtehet /
Wann er aus dem Bette gehet /
So wird auch erſteh'n mein Thron.

Gehet fort.

Grie. M.
Zun Waffen / zun Ehren /
Ihr hohe Gedancken!
Der Sig wird nicht wancken /
Wir werden ſein die Heren.

Gehet davon.

Röm. M.
Zun Waffen / zun Waffen!
Ich ſige ob.
Ich werde
Auff Erde
Mit Siges-Thatten
Meim alten Schloß zu Rom
Auffs neü verſchaffen
Rhum / Ehr / vnd Lob.
Zun Waffen / zun Waffen!
Ich ſige ob.

Gehet auch hinein.

Königlicher Platz mit doppelter Reye herzlich behengten Fenſtern.

Achtzehenter Eintrit.

Der Vberfluß / die Gottſeeligkeit / der Müſſiggang.

Gott. O Du ſüſſe ſtill-Sicherheit!
Sende dermaleins dein Hele
In mein Seele/
Die von Macklen rein / vnd befreit/
O du ſüſſe ſtill-Sicherheit!

O der Hertzen Glickſeeligkeit!
Laſſe dermaleins die Strallen
Auff mich fallen/
Die der Schatten mir nihmt der Zeit.
O du ſüſſe ſtill-Sicherheit!

Müſſ. Armer Müſſiggang
Wo nun hinauß?
Dieweil man dir ſo bang
Jetz macht durchauß.
Mich zuverwiren
Erſchallt das Rühren
Der Mord-Trompeten
Biß in die Gſtetten/
Wo vorhinmal ſo lang
War kein Geſauß.

Gott. Ober. Gehe / du Frucht- vnd Tugend-loſes Geſchöpffe / von deme noch der Natur / noch der Erden was nieß- vnd nutzbares geſchaffen kan werden.

Müſſ.

Lodouico Burnacini in. et del.

Matthæus Küſel S. C. M. Sculpt: f.

Müſſ. So ſeyet auch jhr entſchloſſen / mich zuverbanen ? indeme doch du Zum Oberfluß mich öffters bey der Geſellſchafft der Vollträchtigkeit in Sammet vnd Seyden zuverligen haſt angetriben. Zur Gott: vnd ich ſehr lange Zeit bey dir in Clöſtern bliben.

Ober. Schämeſt du dich nicht / wann du die geſtickte Himmels-Saphyr anſiheſt / wie ſie nemblichen vmb anderen nutzbar zu ſeyn / ſich allzeit bewegen.

Müſſ. Jedes Geſchöpff folget jhrer Art. Die Erde beweget ſich niemals. Vnd jhr beſchuldet mich / daß ich etwan nicht wider die Aigenſchafft meines Vrſprungs tracht ? Ich bin auß Erden / vnd nicht auß Himmel gmacht.

Auß den Verwirnuſſen
Geh' ich nun fort.

Gott. }
Ober. }
Deine Gebührnuſſen
Sein öde Felder /
Sein diſtre Wälder /
Seyn wilde Orth /
Du falſch vergiffte Schlang
Deß Tugend-Hauß.

Müſſ.
Armer Müſſiggang /
Wo nun hinauß ?
Dieweil man dir ſo bang
Jetz macht durchauß.

Gehet weck.

Neunzehenter Eintrit.

Die vier Monarchien / Mars / Venus / Apollo / Cinthia / die Gottſeelgkeit / der Oberfluß.

Zu dem Schall der Trompeten vor dem Herauß-Zug der vier Monarchien / laſſen ſich an allen Fenſtern des gantzen Platz Leuth ſehen.

Mars. Vre erſtandene Glor-reiche Kämpffer haben ſich allberait mit ſchein-prächtigen Waffen verſehen.

Apo.
Cint. } Vnd ich ſihe ſchon von ferne die Helden-Truppen anher gehen.

Perſ.M. Der Perſier
Grie.M. Der Griech
Röm.M. Der Römer
Aſſir.M. Der Aſſirier
Alle 4. Wird überwinden.

Grie.M. Der Lorbeer-Crantze
Sey nnn für mich berait.
Perſ.M. Reich mir/ O Glücke/
Dein ſchönes Haar von Gold.
Aſſir.M. Du/ O Geſchicke/
Verbleibe mir nun hold.
Röm.M. Der Ehren-Glantze
Strall mir zu diſer Zeit.
Alle 4. Der Lorbeer-Crantze
Sey nun für mich berait.

Röm.M.
Mars } Sige/ ſige Ceſar ob/
Wann d'Welt ſich freyen ſoll.

Gott. Wans wahrem Dienſt Gottes/
Vber. Wans frölicher Menge/
Gott. Dem Glauben vnd Friden
Vber. Soll gehen wohl.
Mars Sige/ ſige Ceſar ob/
Röm.M. Wann d'Welt ſich freyen ſoll.

Vber.
Gott.
Mars
Röm.M. } Sige/ ſige Ceſar ob/
Wann d'Welt ſich freyen ſoll.

Hierauff begibet ſich jeglicher an ſein Orth dem Fueß-Kampff zuezuſehen.

Zwain-

Zwainzigſter Eintrit.

Die Vier Monarchien / Mars / Venus / Apollo / Cinthia / die Gottſeeligkeit / der Vberfluß.

AVff das Vorhertretten einer Löwin erſcheinet die beglickte Seele deß Ninus auff alte Art der Aſſiriſchen König gewaffnet / vnd mit jhme erſcheinen zugleich ſechs andere eben auff Aſſiriſch Gewaffnete / beglickte Seelen / vnd nehmen bey dem Getöß alter Klang-Spihle jhr Stell auff dem Platz.

Ain vnd Zwainzigſter Eintrit.

Die Vier Monarchien / Mars / Venus / Apollo / Cinthia / die Gottſeeligkeit / der Vberfluß / die beglickte Seele deß Ninus mit ſeiner Geleitſchafft.

AVff das Vorhertretten eines Beeren erſcheinet die beglickte Seel deß Darius auff alt Königlich Perſianiſche Streit-Art mit ſechs anderen eben auff Perſianiſch bewehrten beglickten Seelen / vnd begeben ſich bey dem Schall jhrer Geſpihle an jhr Orth.

Zway vnd Zwainzigſter Eintrit.

Die Vier Monarchien / Mars / Venus / Apollo / Cinthia / die Gottſeeligkeit / der Vberfluß / die beglickte Seelen deß Ninus vnd Darius ſamt beeder ſechs Mit-Kämpfern.

AVff das Vorhertretten eines Panter-Thiers erſcheinet die beglickte Seele deß Alexanders mit ſechs anderen auf Griechiſch zum Streitten außgerüſten Seelen / vnd ſtellen ſich bey einem andern Feld-Zug-Klang an jhren außgezeichneten Stande.

Drey vnd Zwainzigſter Eintrit.

Die Vier Monarchien / Mars / Venus / Apollo / Cinthia / die Gottſeeligkeit / der Vberfluß / die beglickte Seelen deß Ninus / Darius vnd Alexanders / Samt eines jedwedern ſechs Mit-Helden.

VOn einer weit auſſehenden Fehre / allwo ſich das herrliche Gebäw deß Römer-Schloß vor Augen ſtellet / folget einem vorherfliegenden Adler die beglickte Seele deß Ceſars ob einem von jhme vnterworffenen Kö-

nigen geführten Siges-Wagen / auff Ceſaria-
niſch beklaydet. Nach jhme erſcheinen ſechs
beglickte auff Romaniſch außgerüſte Römiſche
Seelen/ vnd mit diſen Bedienen noch ſechzehen
andere Ritter der Römiſchen Monarchey die
Seele deß Ceſars / welche bey dem Klang der
Römiſchen Krieg = Spihl von dem Siges-
Wagen herab/ über die Rucken der gefangenen
König auff die erſte vnd fürnehmiſte Stelle
deß Platz ſich begibet.

Vier vnd Zwainzigſter Eintrit.

Die Vier Monarchien/ Mars / Venus/ Apollo / Cinthia/
die Gottſeeligkeit / der Vberfluß / die beglickte Seelen
deß Ninus / Darius / Alexander / vnd
Ceſar / vnd nach jeglichem ſechs
andere beglickte Seelen.

4. Mon. Auff/ jhr Kämpffer/ zum Streiten/ zum Streiten!
Befleißt euch für mich
Den Sig zubereiten.
Auff/ jhr Kämpfer / zum Streiten/ zum Streiten!

Fünff vnd Zwainzigſter Eintrit.

Vorige.

HJerauff erfolget bey dem Klang der Trompeten der Fueß-Kampff/ in welchē Ceſar nach vnd nach den Ninus/ Darius/ vnd Alexandern beſiget/ gegen deſſen Ende ein groſſes Himmel-Gebäw der Verhengnuß mit vilen andern Gottheiten erſcheinet.

Lezter Eintrit.

Die Verhängnuß mit einer Rey Gottheiten in der Lufft. Der Frid auff der Erden/ vnd alle Vorige.

Verh. ZV was noch mehr Kämpffen vnd Streitten? Vergebens habet jhr/ verlohrne Monarchien/ vmb diß Erden-Reich zu beherſchen/ die Schatten auß den Eliſiſchen Feldern in den Streitt hergezogen. Die Verhengnuß will/ daß die Römiſche Monarchey regiere. Sie machte den zweyſichtigen Adler von dem Tiber- biß an den Iſter-Strom ſeine Flügel erbraiten. Sie hat dem Hauß Oeſterreich/ vnd zwar der Zeiten/ dem Haupt LEOPOLDEN die Reichs-Cron auffgeſetzt. Sie hat Jhme ELEONOREN MAGDALENEN THERESJEN auß dem Durchleuchtigen Hauß von Newburg zur vergnügtiſten Gemahlin/ vnd nunmehro Beeden den Durchleuchtigſten Printzen JOSEF gegeben. Sie wird auch verſchaffen/ daß eben Diſen die Chur-Fürſten deß Reichs zu einen Nachfolger ſeines Herrn Vatters werden erkiſen. Will alſo die Freundſeelige Verhengnuß/ daß in dem Oeſterreichiſchen Zweyge/ ſo da jederzeit eine Pflantze der Tugend/ ein Baum der Gnaden/ vnd ein Stam̃e der Gütigkeit war/ die Römiſch Monarchey allein regier alldar.

Eine

Eine Gottheit	Ja / ja / das Oeſtereichs Erhobner Zwenge Sich nidernenge / Iſt weit vnd fer. Vnd das beglickt Geſchick Schwebt bey jhm her.
Andere Gottheit	Vnd wer ſich wagen wird Sein hochs Anſehen Zu vntergehen / Daß ers verkehr / Wird jhn mit ſeiner Dick Erheben mehr.
Rey Gött.	Vnd das beglickt Geſchick Schwebt bey jhm her.

Ver. Ja / ja / prange nur / Römiſche Monarchey / in der Schos Oeſterreichs. Jhr aber / O Seelen / die man vergebens hieher zu dem Streitten begehret / verlaſſet nun ewre Lufft-Cörper / vnd in die Schatten / die jhr ſeyt / euch verkehret.

Die Seelen deß Ninus / Darius / Alexander / vnd Ceſars / vnd jhre Mitkämpffer nehmen widerumb jhre Schatten-Geſtalt an / welche ſie vormalhs in den Eliſiſchen Feldern hatten / vnd verſchwinden allgemach vnter die Erden.

Aſſir. M.	Ich neyge mich.
Perſ. M.	Ich ergibe mich /
3. Mon.	Ich weiche / ich weiche dem Sig deß Römiſchen Reiche.
Gott.	So wird man ehren Die höchſte Heren Nun pur vnd rein.
Oberſt.	So wird vil Gelte Geſamlet ein.
Frid	So wird die Welte In Friden ſein.
Röm. M.	Du mich laite / du mich führe / Erſter GOtt / vnd Weſenheit! Gibe Glick für mein Gemeinde / Widerſteh' all meinem Feinde /

O Mach

Mach mich herrſchen/ wies gebühre/
Gib mir From: vnd Gütigkeit.
Du mich laite/ du mich führe/
Erſter GOtt/ vnd Weſenheit!

Daß ich mög das Gwilck zertreiben/
Mir die Machte zuberait;
Jag den Zoren aller Enden/
Gib den Friden meinen Ständen/
Vnd dem Reich/ ſo ich regiere/
Schutz die Freyheit allezeit.
Du mich laite/ du mich führe/
Erſter GOtt vnd Weſenheit.

Alle. Ja/ die Welt wird Glickhafft ſein/
Weil der Oeſterreicher Stammen
Tritt in die Regierung ein.

Die Ritter der Römiſchen Monarchey machen zu Befrolockung deß Siges einen Dantz.

E N D E.

Draghi, Antonio,

Die Sig-prangende Römische Monarchey Zu Befrolockung Der beglicktisten Geburth Ihrer Erz-Herzoglichen Durchleucht Josef Deren Römischen Kayserlichen Mayestätten Leopold Und Eleonora Magdalena Theresia Gebohrner Herzogin von Neuburg Gliklichist Erzeugten Prinzen Auf der grossen Schau-Bü

Wienn in Oesterreich 1678

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Aug 79c#(Beibd. 3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11193708-6